

Handbuch

# Surprise „Aramis“

Meilen / Zürichsee





## Inhaltsverzeichnis

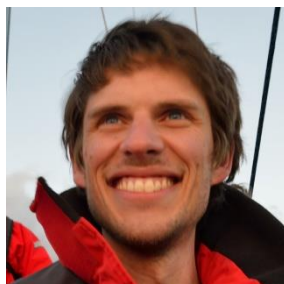
<b>1. Kontaktadressen .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Das Wichtigste in Kürze.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Technische Daten.....</b>	<b>5</b>
<b>4. Liegeplatz und Anreise .....</b>	<b>6</b>
4.1 Liegeplatz (47°16'03.5"N 8°38'26.9"E).....	6
4.2 Anreise per Bahn .....	6
4.3 Zugang zum Hafen .....	6
<b>5. Bootsübernahme und -rückgabe .....</b>	<b>7</b>
5.1 An Bord gehen .....	7
5.2 Boot klarmachen und Segel vorbereiten .....	8
5.3 Motor starten, Auslaufen .....	8
5.4 Einfahrt in den Hafen .....	9
5.5 Schiff aufklarieren– Checkliste .....	10
5.6 Von Bord gehen .....	11
<b>6. Motor .....</b>	<b>12</b>
6.1 Motor starten und stoppen .....	12
6.2 Hinweise zum Absenken des Aussenborders.....	14
<b>7. Segel und Manöver.....</b>	<b>15</b>
7.1 Segel vorbereiten, setzen und bergen .....	15
7.2 Reffen.....	17
7.3 Spinnakersegeln .....	18
7.4 Anlegen bei Motorschaden oder schwierigen Wetterverhältnissen.....	18
7.5 Festmachen an Stegen, in Boxen, unter Anker, mit Mooringleine .....	18
7.6 Ankern .....	18
<b>8. Elektrik und Lichterführung .....</b>	<b>19</b>
<b>9. Ausrüstung .....</b>	<b>20</b>
9.1 Anker.....	20
9.2 Badeleiter.....	20
9.3 Geschirr .....	20
9.4 Tisch (nicht vorhanden).....	20
9.5 Werkzeug.....	20
<b>10. Bootsklasse Surprise.....</b>	<b>21</b>
10.1 Überblick.....	21
10.2 Übernachten auf der Aramis .....	21
<b>11. Revier .....</b>	<b>22</b>
11.1 Der Wind über dem Zürichsee* .....	22
11.2 Sturmwarnungen am Zürichsee .....	23
11.3 Kursschiffe .....	24
11.4 Autofähre Meilen - Horgen.....	24
11.5 Untiefen.....	24
11.6 Ausflugsziele .....	25
<b>12. Inventarliste .....</b>	<b>26</b>
<b>13. Glossar .....</b>	<b>28</b>

Anmerkungen und Korrekturen zu diesem Handbuch bitte an ein Bootsteam-Mitglied melden.



## 1. Kontaktadressen

### Bootsteam Surprise „Aramis“



**Bootschef**

**Jan Meissner**  
Bergstrasse 21a  
8700 Küsnacht

**Mobil 076 397 1007**  
Tel P 044 923 7267

if-boot@web.de

**Bootschef-Stv**

**Frieder Lindenfelser**  
Agnesstr. 25  
8004 Zürich

**Mobil 077 462 6685**

friederl@posteo.ch

**Bootschef-Stv**

**Milan Schnabel**  
Peteracher 2  
8126 Zumikon

**Mobil 078 868 5921**

milanschnabel@  
gmx.de

**Bootschef-Stv**

**Christoph Fischer**  
Buhnrain 10  
8052 Zürich

**Mobil 079 241 1384**

cfischer241@  
gmail.com

**Eigentümerin**

**SailCom  
Genossenschaft**  
Zugerstrasse 32  
6340 Baar

Administration  
Tina Meseck  
Tel 044 322 6626  
Mobil  
info@sailcom.ch

**Flottenchef**

**Uwe Bechmann**

Mobil 079 529 6959  
flotte@sailcom.ch

**Gebietsbetreuer  
Zürichsee**

**Jan Wild**

jan.wild@sailcom.ch

**Seerettungsdienste**  
*(immer 118 wählen:  
Zentrale bietet dann  
den nächsten Posten  
auf)*

Küsnacht/Erlenbach  
Horgen/Oberrieden/Thalwil/Herrliberg  
Meilen/Uetikon  
Zollikon  
Rapperswil

118 / 044 910 0648  
118 / 044 722 5800  
118 / 044 923 4467  
118 / 044 391 5017  
118 / 055 210 1429

**Notruf**

Polizei / Feuerwehr  
Ambulanz, Sanität /  
Rega

117 / 118  
144  
1414

**Seepolizei**

Oberrieden

044 722 5800

**Schiffahrtskontrolle**

Oberrieden

058 811 8000  
schiko@stva.zh.ch

**Wasserschutzpolizei**

Stadt Zürich

(24h Dienst)

044 411 8411



## 2. Das Wichtigste in Kürze

Die Aramis war für die Sailcom schon am Neuenburger See in Neuchâtel im Einsatz und wird seit April 2023 als Nachfolgerin der Sempre Avanti am Zürichsee weitergepflegt. Von diesem 1977 konstruierten Boot wurden bis heute rund 1'200 Einheiten verkauft. In Deutschland gab es mit der Surprise auf IMS- und Yardstick-Regatten bemerkenswerte Erfolge. Trotzdem wurde der 7,65-m-Kajütkreuzer nicht ausschliesslich für Regatten konzipiert. Fahrtensegeln wird unter Deck, wenn auch eingeschränkt, Komfort geboten. Die grösste Stärke des Bootes zeigt sich bei Leichtwind: Der Beweis sind hervorragende Kieler-Woche-Ergebnisse gegen hochkarätige Gegner. Bei Mittelwind sind moderne leichtere Boote meist überlegen, da diese raumschots in den Surfzustand gebracht werden können. Interessant wird es bei starkem und stürmischem Wind. Kann gut gerefft werden und ist auch starkem Wind gewachsen.

**Bitte beachtet folgende Regeln und Hinweise:**



Bitte an Bord nicht rauchen!



Das Schiff immer sauber hinterlassen nach dem Motto:  
*Eine Stunde nutzen, eine Minute putzen.*  
Putzmaterial und Schrubber sind vorhanden.



Mängel oder Schäden sind unverzüglich einem Bootsteam-Mitglied zu melden. Bitte sicherstellen, dass die Meldung auch angekommen ist, da auch Bootsteam-Mitglieder mal in Ferien sein können.



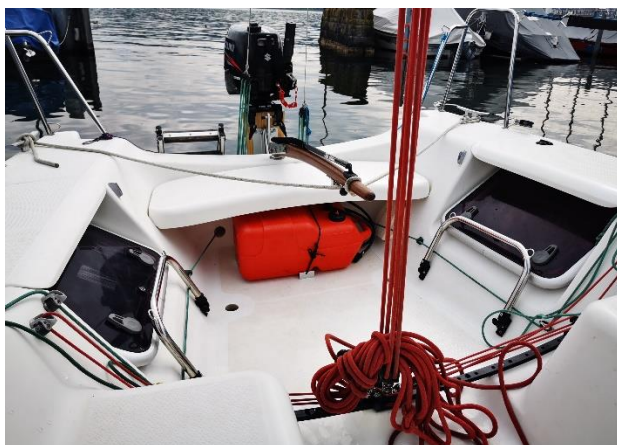
Die Checklisten in diesem Handbuch sind für „alte Hasen“ vielleicht zu ausführlich, sie sollen aber auch denen Hilfe bieten, die nicht so häufig das Schiff nutzen und die nötige Sicherheit im Umgang vermitteln.

**Viel Freude mit der „Aramis“ und windige Stunden auf dem Zürichsee wünscht Euch das Bootsteam!**



### 3. Technische Daten

<b>Schiffstyp</b>	Kabinenyacht
<b>Kennzeichen</b>	ZH-15073
<b>Segelfläche</b>	28 m <sup>2</sup>
<b>Personen zugelassen</b>	6
<b>Länge / Breite</b>	7.65 m (24 Fuss) / 2.48 m
<b>Tiefgang / Masthöhe</b>	1.60 m / 9.80 m
<b>Gewicht / Ballast</b>	1350 kg / 500 kg
<b>Motor (Aussenborder)</b>	Suzuki DF4L 4-Takter, 4 PS / 2.90 kW



Blick ins Cockpit



Vorschiff Doppelkoje: grosser und kleiner Spi, Steckschott



Die Aramis im Hafen



Aramis auf ihrer ersten Fahrt zum neuen Liegeplatz am 18.4.2023

## 4. Liegeplatz und Anreise

### 4.1 Liegeplatz (47°16'03.5"N 8°38'26.9"E)

Stegplatz Nr. 4 in Löwen-Haab, Meilen



Der Liegeplatz in der Löwenhaab, Platz 4 gegenüber Gasthof zum Löwen, See-  
strasse 595 in Meilen/Zürichsee ist zentral gelegen, 100m vom ZSG-Anleger entfernt.  
Vom/zum Bahnhof sind es nur ca. 400m. Kostenpflichtige Parkplätze sind in der Nähe  
vorhanden, falls besetzt oder bei längerem Törn kann im Parkhaus parkiert werden.

In der Haab selbst gibt es keinen Strom- und Wasseranschluss. Die nächste öffentliche  
Toilettenanlage befindet sich nur 50m entfernt Richtung Zürich strassenseitig im Warte-  
häuschen der ZSG-Anlegestelle.

### 4.2 Anreise per Bahn

Von Zürich Stadelhofen ist Meilen mit S7/S20 in 13 Minuten, mit S6 in 20 Minuten er-  
reichbar, der Liegeplatz ist ca. 400m vom Bahnhof Meilen entfernt.

### 4.3 Zugang zum Hafen



Der Zugang zur Haab führt über kleines Metalltor. Die Schlüssel zum Tor und für  
das Steckschott befinden sich rechts im ro-  
ten Schlüsselkasten, der sich mit dem Sail-  
com-Schlüssel öffnen lässt.

**Wichtig:** Schliesst das Hafentor sofort wie-  
der mit dem Schlüssel zu, nehmt ihn zum  
Segeln mit (damit ihr beim Verlassen das  
Hafentor wieder öffnen könnt) und depo-  
niert die Schlüssel wieder im roten Kasten.



## 5. Bootsübernahme und -rückgabe

### 5.1 An Bord gehen

- Das **Steckschott** mit dem Schiff-Schlüssel öffnen. Die beiden Teile des Steckschotts im Vorschiff bitte nebeneinander legen, damit die Bretter nicht zerkratzen.
- Falls **Licht** benötigt wird, den **Hauptschalter** in der Kajüte stb unter dem Niedergang mit rotem Batterieschlüssel einschalten. Wenn kein Licht gebraucht wird, darauf achten, dass alle Schalter der Schalttafel auf "Off" stehen.
- Sichtung der letzten **Logbucheinträge**: Hier sind alle Abweichungen vom Normalzustand sowie die durch das Bootsteam behobene Mängel aufgeführt. Alle Defekte, fehlendes oder nicht funktionstüchtiges Material, Unordnung oder Abfälle vom Vormieter etc. bitte im Logbuch eintragen. Bei Defekten, die die Nutzung behindern oder verunmöglichen, ist unverzüglich ein Mitglied des Bootsteams zu kontaktieren.
- **Rettungswesten** (je 3 Stück unter bb und stb Bank) vorbereiten und probeweise anziehen, um guten Sitz zu gewährleisten (Beinschlaufen, Gurte). Gäste instruieren, besonders auch Kinder, um im Notfall vorbereitet zu sein. Für kleine Kinder müssen Rettungswesten selbst mitgebracht werden.
- **Sicherheits- und Rettungsmittel** kontrollieren. Sie sollten vollständig und am richtigen Ort verstaut sein, siehe Inventarliste Kapitel 12.
- **Mitgebrachtes Gepäck und Material** sicher verstauen (im Vorschiff oder auf dem Salonboden), damit nichts bei Krängung herunterfallen, umkippen oder auslaufen kann.



Beide Teile des Steckschotts im Vorschiff nebeneinander verstaut, um sie vor Verkratzen zu schützen.



## 5.2 Boot klarmachen und Segel vorbereiten

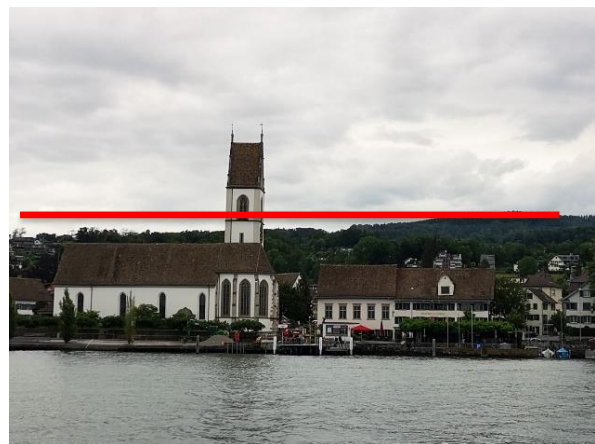
- Die blaue **Mastdecke (Mastmantel) des Lazy-Bags** am Mast entfernen und im Salon verstauen. Reissverschluss des Lazy-Bags öffnen.
- Das **Grossfall** (weiss/rot) ans Segel anschlagen (und darauf achten, es nicht mit dem Lazy-Bag zu verheddern).
- **Vorsegel-Persenning** entfernen und einrollen, sie wird mit dem kleinen Spi-Fall an stb bedient.
- **Pinnenarretierung** lösen und Leine verstauen.

## 5.3 Motor starten, Auslaufen

- Kontrollieren, dass **Lüftungsschraube im schwarzen Deckel am roten Tank offen** ist.
- Kontrollieren, dass **Benzinhebel auf «EXTERN» steht** (unten bb am Motor).
- **Motor** ins Wasser absenken und im Leerlauf starten.  
*Weitere Details zum Motor siehe Kapitel 6.*
- **Schwarze Vorleinen** auf den Steg werfen, beim Rausfahren aus der Box die beiden **weissen Vorsprings** gut erreichbar über die Pfähle legen.
- **Rückwärts aus dem Hafen ausfahren**, erst draussen wenden und dann mindestens 150 m im rechten Winkel zum Ufer herausfahren fahren. Die 150 m Distanz ist erreicht, wenn sich das Zifferblatt der Dorfkirche mit dem Horizont schneidet.



Liegeplatz der Aramis



150 m Abstand zum Ufer sind erreicht, wenn Kirchenuhr «unter» dem Horizont steht





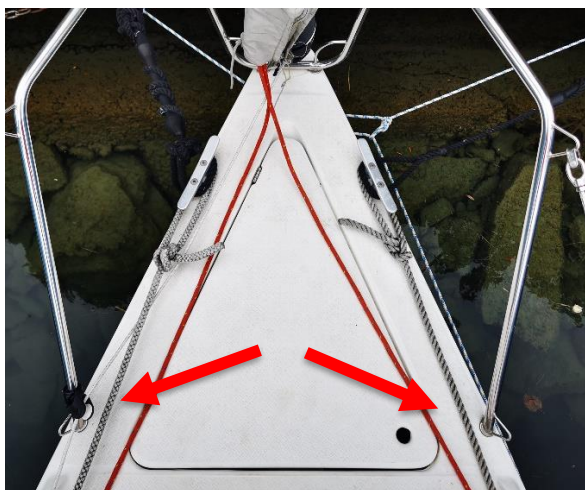
#### **5.4 Einfahrt in den Hafen**

- Aus Sicherheitsgründen bitte **immer nur unter Motor in den Hafen einfahren!**
- Beim Einlaufen in die Box soll eine Person aufs Vorschiff und dort vom Pfahl die **weisse Vorspring** nehmen und sofort innen am Bugkorb **auf die Bugklampe** legen.  
– dann seid ihr sicher vor dem Steg.
- Anschliessend kann die zweite Vorspring belegt werden.
- Motor im Standgas mit eingelegtem Vorwärtsgang laufen lassen, damit wird in die beiden Springs «ingedampft».
- Die beiden **schwarzen Vorleinen** vom Steg darüberlegen. Sie lassen sich mit dem Bootshaken vom Steg aufnehmen.
- **NIE** rückwärts an den Steg fahren– die Hafенwand fällt unter Wasser schräg ab und das Ruderblatt kann beschädigt werden.

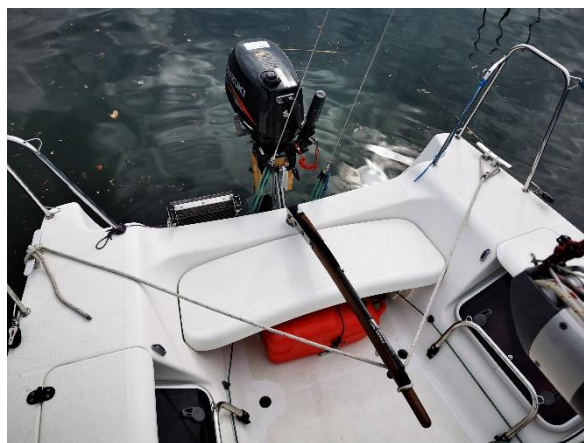


## 5.5 Schiff aufklarieren– Checkliste

- Laufendes Gut (Cockpit, Kajütdeck): **Genuaschoten** und **Rollreffleine** sind aufgeschossen über Winschen gelegt. **Traveller** ist fixiert. **Grossschot** aufgeschossen und in Curryklemme belegt. „Babeli“ ist so in die Grossschottalje zwischen oberem und unterem Block gelegt, dass die Schot nicht nach unten aus der Klemme rutschen kann. Das **Grossfall** ist als **Dirk** hinten am Baum angeschlagen und durchgesetzt, **Baumniederholer**, **Unterliekstrecker** und **Cunningham** sind entspannt belegt. .
- Segelkeid (Kajütdeck, Vordeck): **Lazy-Bag** ist geschlossen, **Lazy-Jacks** sind soweit durchgesetzt, dass Lazy-Bag leicht angehoben ist, sich kein Regenwasser darin staut, und die Befestigungsschlaufen trotzdem nicht unter zu starkem Zug stehen. Das **Vorsegel** ist abgeschlagen und im Segelsack auf der vorderen Koje verstaut.
- Benzintank (Achterdeck): **Benzinvorrat** kontrollieren: Wenn sowohl Tank- als auch Kanisterinhalt kritisch sind, bitte Bootsteam benachrichtigen und Logbucheintrag machen. **Lüftungsschraube** im Tankdeckel beim angeschlossenen Benzintank **immer offen lassen**.
- **Motor aufziehen aber nicht kippen.**
- Anker, Festmacher, Fender (Achterdeck, Cockpit): **Ankergeschirr** ist gesäubert, mit aufgeschossener Ankerleine im Ankerkasten verstaut. **Festmacherleinen** sind aufgeschossen und bb unter Deck über der Koje, **Fender** in der stb Backskiste verstaut.
- Wasser und Feuchtigkeit (Cockpit, Kajüte): Eingedrungenes Wasser aus **Backskisten** trockenschöpfen bzw. mit Schwamm trocknen. **Vorluke** ist dicht geschlossen. **Nasse Rettungswesten** und **Segel** sind in der Kajüte aufgehängt. **Nasse Kissen** zum besseren Trocknen aufgestellt.
- Kojen und Pantry (Kajüte): Gebrauchtes **Geschirr** ist gereinigt und gegen starken Wellengang gesichert eingeräumt, allen **Abfall** mitnehmen.
- Sicherheitsausrüstung und Rettungsmittel (Kajüte, Achterdeck): **Rettungswurfgerät**, 6 **Rettungswesten** (je 3 unter den Kajüten-Bänken, nur für Erwachsene), **Verbandkasten**, **Notflagge**, **Signalhorn**, 1 **Paddel**, **Bootshaken**, orange **Schöpfkelle**, schwarze **Pütz**, , **Leinen** und **Anker** siehe oben. Orte siehe Inventarliste.
- Decksreinigung (alle Decks): „Brösmeli“ und Verschmutzungen aufgewischt, evtl. Cockpit und Deck mit einigen Eimern Wasser abgespült. **Das Schiff muss in einem sauberen Zustand verlassen werden**, der nicht auf die Aktivitäten der Vormieter schliessen lässt.



Alle vier Festmacher an den Vorderklampen. **Weisse Springs «innen» am Bugkorb auf die Klampen führen!**



Arretierte Pinne: gesichert mit Leine an den beiden Achterklampen, die Pinne soll sich leicht bewegen können



## 5.6 Von Bord gehen

- Eintrag im **Logbuch** vornehmen. Mängel und Defekte protokollieren. Bei Defekten, die die Nutzung behindern oder verunmöglichen, ist unverzüglich ein Mitglied des Bootsteams zu informieren.
- An der Schalttafel alle **Lichtschalter** auf „Off“ stellen.
- **Hauptschalter** abschalten, stb unter Niedergang, Batterieschlüssel stecken lassen.
- **Steckschott** abschliessen.
- **Ruderpinne** mit Leine sichern.
- **Achterstagtalje** entspannt belegen.
- Nochmals kontrollieren, ob die vier **Festmacher-Leinen belegt** sind.
- **Boot sauber und aufgeräumt verlassen**, allen Abfall mitnehmen, Putzen wenn nötig – die Nächsten und das Bootsteam sind dankbar.
- **Schlüssel** vom Steckschott und Haab-Tor in roten Schlüsselkasten zurücklegen.



Navigationstisch mit Elektropanel und Bordbuch:  
**Papier-Logbucheintrag nicht vergessen!**



Inhalt stb Backskiste: Pütz, Putzmaterial



Inhalt bb Backskiste: Leinen, Festmacher, Fender, Benzin Ersatz-Kanister





## 6. Motor

Die Aramis hat einen Aussenbord-Motor mit internem und externem Benzintank unter der Sitzfläche am Heck. Im Hafen ist der Motor **hochgezogen**, aber **nicht gekippt**. Zum Segeln kann er zusätzlich gekippt werden.

### 6.1 Motor starten und stoppen

#### **ACHTUNG:**

**Ab sofort (August 2023) soll primär nur der INTERNE Tank benutzt werden! Siehe nachfolgende, geänderte Anleitung:**

1. Benzindeckel abschrauben und Benzinstand im Tank kontrollieren, evtl. nachfüllen aus Kanister in bb Backskiste, dabei Trichter verwenden und nichts überlaufen lassen!
2. Sicherstellen, dass die **schwarze Lüftungsschraube** auf dem Deckel am Tank offen ist.  
Sie muss bei Betrieb immer offen bleiben, damit kein Unterdruck im Tank entsteht und Benzin nachfließen kann.
3. Kontrollieren, dass **Benzinhebel auf «INTERN» steht** (unten bb am Motor), siehe Foto auf Seite 13.
4. Sicherstellen, dass der schwarze **Reissleinenclip** (am roten Spiralkabel) immer unter dem roten Stoppknopf steckt (dadurch wird die Magnetzündung gewährleistet).
5. **Ganghebel** mittig auf Leerlauf stellen. **Gashebel** auf Startposition stellen,
6. Motor ins Wasser auf unterste oder zweitunterste Stufe **absenken**.
7. **Choke** herausziehen. (**Vorsichtig, momentan ist Provisorium montiert**)
8. **Starterseil** langsam etwas ziehen, bis der Anlasser greift. Dann das Startseil schnell herausziehen und langsam zurück aufwickeln lassen. Wiederholen, bis der Motor anspringt.
9. •Sobald der Motor läuft, kontrolliert ("nach Gehör") den **Gasgriff auf Neutralstellung** zurückbewegen und **Choke** wieder vollständig zurückschieben. Er kommt selber wieder etwas heraus, das ist normal.
10. Der Motor darf nicht länger als ca. 20 Sek. mit Choke laufen. **WIRD DER CHOKE NICHT WIEDER VOLLSTÄNDIG EINGESCHOBEN, VERRUSST DER MOTOR UND IST OHNE WERKZEUGEINSATZ NICHT MEHR ZU STARTEN.**
11. Kontrollieren, ob Kühlwasser aus Auspuff blubbert.
12. Vor dem Ablegen Motor mindestens 2 Minuten warmlaufen lassen.

**Bei Anlass-Problemen etwas mehr Startgas geben und Choke ein- oder ausfahren. d.h. verschiedene Gas-/Choke Einstellungen probieren.**

Beim Umschalten vom Vorwärtsbetrieb in den Rückwärtsbetrieb oder umgekehrt, muss zur Schonung des Getriebes in der Neutralstellung kurz innegehalten werden ("**Getriebebedenksekunde**").

**Motorstopp:** Ganghebel mittig auf Leerlauf stellen, Gas ganz zurücknehmen und dann den roten Stoppknopf so lange drücken, bis Motor abstellt. Der Reissleinenclip soll dabei unter dem Stoppknopf gesteckt bleiben.



Funktionen des Aussenborders  
(Symbolbild: der Stopp-Knopf befindet sich beim Suzuki Motor hinten am Gasgriff)



**Kühlwasseraustritt** achtern unter dem Motor  
(Symbolbild von Vorgängermotor)



An bb des Motors befindet sich unten der Umschalthebel für internen und externen Tank



Vergrößerung Tank Umschalthebel, hier auf «Intern» gestellt



## 6.2 Hinweise zum Absenken des Aussenborders

Vor dem Kippen des Motors die Lüftungsschraube im Tankdeckel schliessen, damit kein Benzin auslaufen kann!

Der Motor hat zwei Mechanismen zum Absenken: Kippen und parallel nach unten bewegen.

Für das **Kippen** hat es hinten am Motor, zugänglich am besten von der linken Seite (steuerbord auf dem Schiff), einen Hebel, der nach hinten angehoben werden muss, um den Motor von der gekippten in die vertikale Fahrposition zu kippen. Der Hebel kann nur angehoben werden, wenn der Motor gleichzeitig noch mehr gekippt wird; der Hebel wird dadurch entlastet und lässt sich entriegeln. (Um den Motor beim Herausnehmen zurückzukippen hat es weiter unten einen zweiten Hebel)

Nachdem der Motor senkrecht gekippt wurde, muss er über das Aluminium-Gestell (Motorlift mit Federn bzw. Parallelogramm) nach unten ins Wasser **abgesenkt** werden. Hierzu muss der Alu-Rechen nach achteraus gedrückt werden, während dieser gleichzeitig entlastet wird; hierzu den Motor leicht anheben oder leicht runterstossen (das Parallelogramm ist gefedert; d.h. es muss nicht das ganze Motorgewicht angehoben werden, um den Motor hoch zu nehmen).





## 7. Segel und Manöver

### 7.1 Segel vorbereiten, setzen und bergen

Die Aramis verfügt über eine Roll-Reff-Anlage, so dass das Vorsegel stufenlos gerefft werden kann. Das Gross verfügt über 2 Reffstufen, die Reffleinen lassen sich bequem vom Cockpit aus bedienen über die Aussenklemmen über dem Niedergang.

Vor dem Auslaufen muss der Genua-Mantel abgenommen und im Cockpit verstaut werden, dazu das kleine Spi-Fall lösen.

#### Grossegel setzen

1. Reissverschluss am Lazy-Bag öffnen. Grossfall-Klemme auf bb öffnen und Grossfall vom Mastring abschäkeln und am Segelkopf anschäkeln.
2. Das Grossfall wird am Niedergang bedient (es lässt sich auch bei geschlossenem Fallenstopper dichtholen). Leinen für Baumniederholer, Unterliekstrecker und Cunningham lösen, die müssen beim Setzen entspannt bleiben.
3. Unter Motor in den Wind steuern. Da das Boot unter Motor präzise im Wind gehalten werden kann, kann die Gross-Schot während des Segelsetzens belegt bleiben (kein schlagender Baum gefährdet die Crew).
4. Beim Segelsetzen darauf achten, dass sich das Achterliek nicht mit den Segellatten in den Lazy-Jacks verfängt. Wenn das Gross fast oben ist, Grossschot kontrolliert etwas lösen und nochmals Segel kräftig durchsetzen, Grossschot wieder belegen.
5. Anschliessend Cunningham durchsetzen. Unterliek nach Bedarf anziehen.
6. Dirk lösen und Lazy-Jacks am Mast etwas entlasten (5-10 cm Lose geben). Abfallen und Schot lösen, auf gewünschten Kurs gehen.

**Vorsegel setzen:** Luv-Schot lösen. Rollreffleine kontrolliert fieren, während das Segel mit der Lee-Schot ausgeholt wird.

**Vorsegel bergen:** Am besten auf Halbwindkurs Schot soweit entlasten, dass gerade so viel Druck aus dem Vorsegel genommen wird, dass es nicht anfängt zu schlagen oder einzufallen. Nun Rollreffleine dichtholen und Schot gleichzeitig kontrolliert fieren, Rollerleine belegen und aufschliessen.

Im Hafen Vorsegel abschlagen und im Segelsack versorgen. Nasse Vorsegel im Salon mittig locker ablegen. Genuafall am Schäkel der Rolltrommel befestigen und Fall gut durchsetzen.

**Grossegel bergen:** Motor starten. Dirk durchsetzen. In den Wind steuern. Fall lösen und Segel im Lazy-Bag verstauen. Grossfall am Mastring sichern und gut durchsetzen, damit Fall im Hafen nicht klappert.



Grosssegel über die Einfädelhilfe mit den beiden weissen Kugeln in Mastprofil einfädeln



Beim Grosssegel-Setzen darauf achten, dass das Vorliek sauber einfädelt, dazu das Vorliek gegen Mast unterhalb der Einfädelhilfe drücken



Tipp: Das Gross ist noch etwas steif; durch weites Herausziehen des Grossfalls am Mast kann eine Person helfen, das Segel leichter zu setzen



So nicht! Beim Bergen und Reffen muss das Gross vollständig unter der Einfädelhilfe herausgezogen sein, es dürfen sich keine «Wülste» bilden, ansonsten klemmt es beim erneuten Setzen



Vorsegel-Roll-Reffanlage

April 2023: Das Vorsegel wurde etwas zu lang geliefert, es lässt sich aktuell nicht vollständig durchsetzen und steht daher nicht optimal. Dieser Fehler wird wahrscheinlich erst in Saison 2024 behoben werden.



## 7.2 Reffen

Die Surprise lässt sich auch bei viel Wind gut segeln! Als erstes sollte man die Genua verkleinern. Einfach an der Rollreff-Leine ziehen, um gewünschte Grösse des Vorsegels einzustellen.

Auch bei stärkerem Wind muss man das Grossegel nicht sofort reffen. Man kann Druck aus dem Segel nehmen, indem man:

1. das Achterstag spannt (Mast-Banane) und die Grossschot leicht fiert.
2. den Traveler nach Lee setzt.

**Grossegel reffen:** Das Grossegel verfügt über zwei Reffstufen. Reffleine 1 ist an bb, Reffleine 2 an stb (bei noch mehr Wind).

Auf Kurs hart am Wind vom Cockpit aus Cunningham entlasten, Schot fieren, Fall fieren bis die erste bzw. zweite Reffkausch auf Höhe der Reffhaken ist. Dann beim Mast Reffkausch im Vorliek in Reffhaken einhängen und Fall wieder durchsetzen. Dann die entsprechende Reffleine durchsetzen und Schot wieder dichtholen.



Lazy-Bag während des Segelns  
(Bild ist von Vorgängerschiff Sempre Avanti)



Eingebundenes Reff im Grossegel  
(Bild ist von Vorgängerschiff Sempre Avanti)



Rollreff-Leine auf bb zum Einrollen der Genua



Grosser Spinnaker  
(Bild ist von Vorgängerschiff Sempre Avanti)





### 7.3 Spinnakersegeln

2 Spinnaker, inkl Spi-Schoten und Barber-Holern (Leinen mit Ring anstatt Blöcken) sind an Bord. Der Spibaum ist recht gross, geht aber.

Wer einen leichteren Spibaum übrig hat, soll sich bitte beim Bootschef melden.

### 7.4 Anlegen bei Motorschaden oder schwierigen Wetterverhältnissen

Kann aufgrund eines Motorschadens oder stark auflandigem Wind nicht sicher unter Motor in den Hafen eingefahren werden, ist das weitere Vorgehen umgehend telefonisch mit einem Bootsteammitglied abzusprechen. **Im Zweifelsfall besser ein Unwetter fernab vom Ufer abwettern, als Schiff und Crew zu gefährden!**

### 7.5 Festmachen an Stegen, in Boxen, unter Anker, mit Mooringleine

**In zu kurzen Boxen**, aus denen die „Aramis“ herausragt wie z.B. in Meilen, oder der Lützelau können die Achterleinen nicht direkt auf die Heckklampen geführt werden. Sie müssen zuerst über die Genuawinschen umgelenkt und erst dann auf die Klampen geführt werden. Andere Beschläge auf Deck eignen sich nicht für die Belastung durch Festmacher.

**Mit Heckanker und Bugleine am Steg:** Dabei wird zunächst verfahren wie unter "Ankern" beschrieben. Im Abstand der 4-5-fachen Wassertiefe vor dem Steg wird der Heckanker in Luv (ohne Seitenwind an stb, wegen der Motorschraube) ausgebracht. Nachdem die Bugleine festgemacht ist, Anker auf Halt überprüfen, Manöver gegebenenfalls wiederholen.

**Mit Mooringleine am Steg:** Um das Ruder nicht zu gefährden ausschliesslich mit Bug zum Steg anlegen. Das macht jedoch das Boot bei Seitenwind anfällig gegen Vertreiben, solange nur die Landleine aber noch nicht die Mooringleine belegt ist. Bei Seitenwind allenfalls auf das Anlegen verzichten. Keinesfalls ein Ankermanöver in einer Mooringanlage fahren, auf dem Grund sind Leinen oder Ketten verlegt.

Vorbereitend stb und bb Fender ausbringen, sehr langsam ausgekuppelt auf Steg zufahren. Aufstoppen mit Rückwärtsschub und ohne Stegberührung, Festmacherleine an Land belegen, freie Mooringleine mit Bootshaken und Ankerhandschuhen beim Steg aufnehmen, nach achtern führen und an Heckklampe mit Kopfschlag belegen. Wird neben einem anderen Boot angelegt, schon beim Einleiten des Manövers darauf achten, welche Mooringleine noch frei ist. Beim Ablegen Mooringleine absinken lassen, bevor eingekuppelt wird.

### 7.6 Ankern

Der Anker befindet sich im Ankerkasten am Bug.

Beim Ankern zunächst die Befestigung der Ankerleine überprüfen, das lose Ende der Leine über den Bug-/Heckkorb nach aussen und auf Deckshöhe wieder zurück zur Klampe führen. Dort mit Palstek zwischen den 2 Sockeln der Klampe belegen. Anker ausbringen, auf Halt überprüfen und Leine belegen.

Nach Gebrauch das Ankergeschirr bitte gut von allem Schmutz reinigen, Leine aufschliessen und möglichst trocken in der Ankerwanne verstauen.

Freies Ankern ist nur an wenigen Plätzen möglich, da der Zürichsee an den Ufern sehr schnell tief abfällt. Angaben zu den Seetiefen sind der Seekarte zu entnehmen.

## 8. Elektrik und Lichterführung

Der **Strom-Hauptschalter** befindet sich auf **stb** unter dem Niedergang.

Die 12 V Batterie befindet sich im Salon stb am Ende unter der Hundekoje.

Die Kapazität reicht für den Betrieb der Positionslichter und der Innenbeleuchtung. Die Lampen sind mit stromsparenden LEDs ausgerüstet. *Bitte keine Kühlbox oder ähnliche Grossverbraucher anschliessen, dafür reicht die Batteriekapazität nicht!*

Daneben gibt es **2 USB-Anschlüsse** zum Laden von Mobilgeräten.

Die Batterie wird durch ein fix montiertes **Solarpanel** auf der Schiebeluke aufgeladen.

### Lichterführung

**Unter Segel:** Weisses Rundumlicht (Ankerlicht) einschalten (Schalter "Rundumlicht" bzw. «Feu de Route»)

**Unter Motor:** zusätzlich das Topplicht einschalten (Schalter "Dampferlicht", «Feu de Hune»)

**Beim Ankern:** Weisses Rundumlicht (Ankerlicht) einschalten.



Bordelektrik für Lichter und USB-Steckdosen, LED-Kabinenlicht

**Status Juli 2023:** Die Elektrik und die Beschriftung müssen noch angepasst werden. Der Schalter für das Ankerlicht hat einen Wackelkontakt, evtl. mehrmals Ein-/Aus-schalten, bis Kontrolllampe brennt!

Die Aramis hat weder Echolot, Logge oder Geschwindigkeitsanzeige.

## 9. Ausrüstung

### 9.1 Anker

Der Anker mit ca. 3 m Kette und 20 m Leine befindet sich im Ankerkasten im Bug. Er ist im Ankerkasten nicht gesichert und muss je nach Benutzung als Bug- oder Heckanker an der entsprechenden Klampe befestigt werden.

### 9.2 Badeleiter

Am Heck stb ist die Badeleiter fest montiert und mit Bändsel gesichert. Leiter bitte vorsichtig besteigen, da sich die Rohre bei viel Gewicht verbiegen.

### 9.3 Geschirr

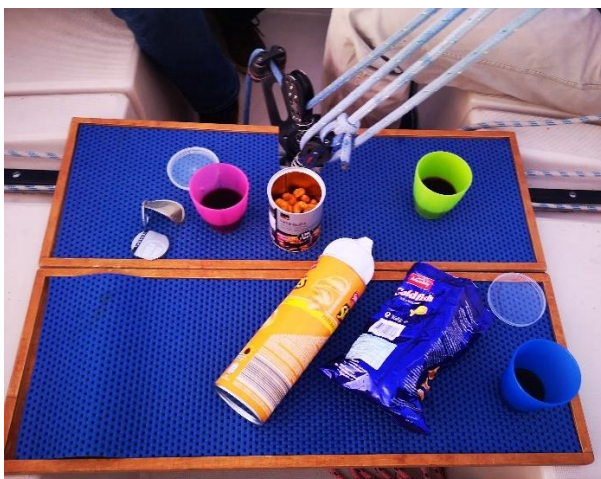
Unter dem Niedergang befindet sich eine Plastikbox mit Picknickgeschirr. Dieses bitte wieder sauber zurücklassen. Falls einzelne Teile nicht ganz trocken sind, bitte lose aber rutschfest in die Kiste legen und den Plastikdeckel offen lassen. Niemals feuchtes Geschirr in der geschlossenen Kiste versorgen!

### 9.4 Tisch (nicht vorhanden)

**Ein Tisch ist leider nicht vorhanden. Wir suchen jemanden, der einen bauen will!**  
Z.B. ein Brett, das im Cockpit zwischen den Sitzbänken aufgesetzt werden kann.

### 9.5 Werkzeug

(Kleinere) Beschädigungen bitte selbst reparieren, das Bootsteam freut sich, wenn es nicht wegen jeder Kleinigkeit ausrücken muss! Die Werkzeugkiste ist unter dem Niedergang positioniert. Weiteres Werkzeug und etwas Reparaturmaterial befinden sich im Salon unter den Kissen beim Niedergang.



Tisch mit Antirutschmatten auf Vorgängerschiff  
Sempre Avanti

**Einen ähnlichen Tisch hätten wir gerne wieder!**





## 10. Bootsklasse Surprise

### 10.1 Überblick

Der Designer Michel Joubert wollte ursprünglich ein gemütliches Segelboot für den Familienausflug entwerfen. Zu seiner grossen Überraschung (Surprise), war das Boot jedoch viel sportlicher als geplant. Die Surprise wurde zu einer international beliebten Regattaklasse. Sie ist heute vor allem in Frankreich, Österreich, der Schweiz und Süddeutschland verbreitet. Sie hat vier Kojen. Die Stehhöhe in der Kajüte beträgt 1,45m.

Die Surprise wird bei Archambault Yachts in der Nähe von La Rochelle gebaut. (Wikipedia)

### 10.2 Übernachten auf der Aramis

Die „Aramis“ verfügt über 4 Kojenplätze: je eine Koje auf bb und stb im Salon und eine Doppelkoje im Vorschiff. Bezüge, Kissen sowie Schlafsäcke bzw. Decken bitte selbst mitbringen.

Nicht benötigtes Material, Segel und Gepäck können zwischenzeitlich am Ende der Seitenkojen verstaut werden.



## 11. Revier

### 11.1 Der Wind über dem Zürichsee\*

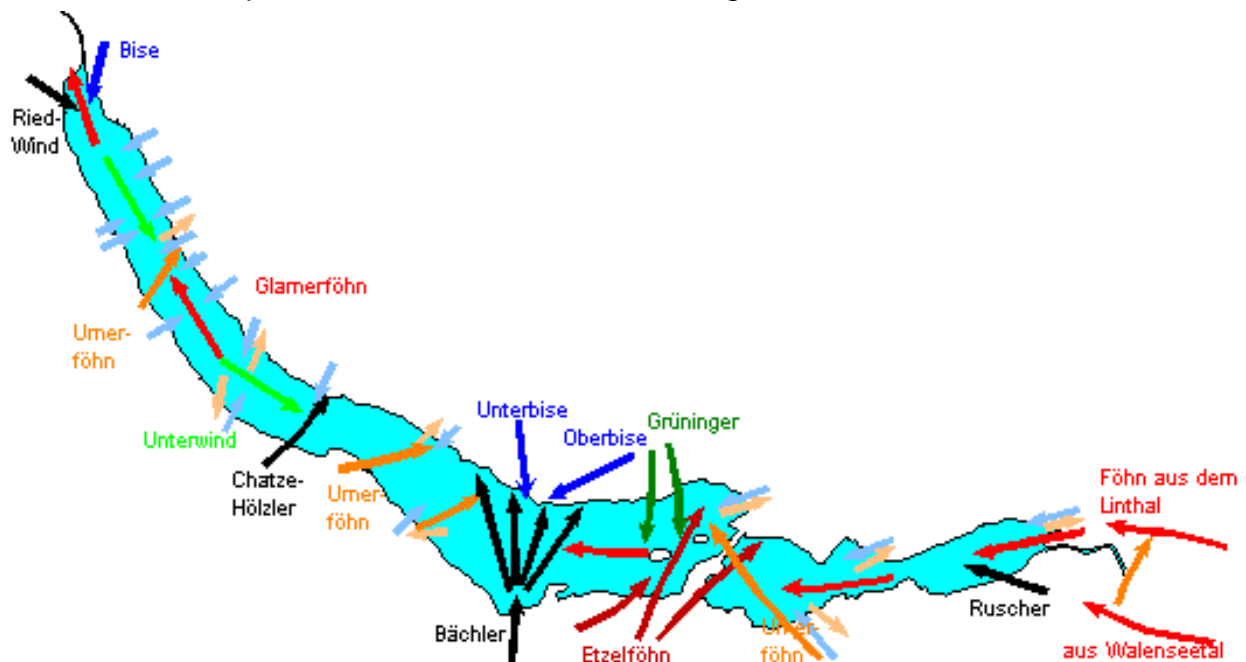
(\*Quelle: [www.srdhorgen.ch](http://www.srdhorgen.ch), Seerettungsdienst Horgen)

Im Herbst [...] herrscht oft Windstille. Im Winter wechseln diese ruhigen Zeiten mit bewegten ab. Dafür sorgen besonders im November, Februar und April die Weststürme. Daneben gibt es den Nordostwind, die Bise, welche vor allem im Hoch- und Spätwinter auftritt und ferner zeitweise (vor allem in den alpennahen Seeteilen) den Föhn. Dieser kann, wenn er genügende Stärke aufweist, von Ziegelbrücke her oder über den Etzel bis ins Zürichseebecken vordringen, was jedoch gewöhnlich nur für kurze Zeit der Fall ist.

Neben den allgemeinen Strömungen finden wir im Zürichseegebiet die lokalen Winde. Vor allem zeigt sich infolge der ziemlich steil gegen den See abfallenden umliegenden Hügelketten ein abendlicher Bergwind, welcher gegen den See hinausweht, weil sich die Luft über dem Land rascher abkühlt als über der Seeoberfläche. Die umgekehrte Strömung, der mittägliche Seewind, ist an den meisten Orten weniger ausgeprägt. Er wird bei schönem Wetter überlagert von einer seeaufwärts gerichteten Windströmung, dem Unterwind, welcher offenbar durch das Talwindssystem der Voralpen angeregt wird.

Bei den erwähnten, zum Teil in Ufernähe schief auf die Seefläche auftreffenden Winden handelt es sich um verhältnismässig schwache Strömungen. Daneben gibt es aber auch richtige Fallwinde, vor allem am linken Seeufer bei Bäch. Dort fliesst die Kaltluft des Einsiedlerbeckens mit dem so genannten «Bächler» als zeitweise kräftige Strömung, vor allem abends, auf den See gegen Stäfa hinaus.

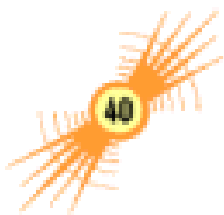
[...] Im Sommer gibt es, speziell um die Mittagszeit, weniger windstille Stunden als im Winter, andererseits aber auch weniger langdauernde Stürme, meist nur kurze Gewitterböen. [...] Der Westsüdwest-Wind bringt [...] das Maximum der Stürme! Nachts ist deutlich eine Abschwächung zu erkennen, die Zahl der Windstillen nimmt stark zu. Dagegen gibt es in der warmen Jahreszeit tagsüber die Ausgleichswinde zwischen See und Land, Mittelland und Alpen, Ebenen und besonntem Hang.



Die Originalkarte entstammt dem Neujahrsblatt 1926 der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. (Quelle: [www.skipperguide.de](http://www.skipperguide.de))

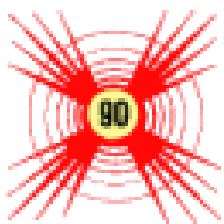


## 11.2 Sturmwarnungen am Zürichsee



Starkwindwarnung

Wenn aufgrund der Wetterprognosen die Möglichkeit besteht, dass Sturmböen den See überqueren, wird von der Kantonspolizei die **Starkwindwarnung** aktiviert (orangefarbenes Blinklicht, das pro Minute ungefähr 40 mal aufleuchtet). Sie macht auf die Gefahr des Aufkommens von Winden mit Böenspitzen von 25-33 Knoten (ca. 46-61 km/h) ohne nähere Zeitangabe aufmerksam. Dies heisst, das Wetter beobachten und wenn nötig den nächsten Hafen anlaufen. Von Vorteil macht man sich bereits auf die Rückfahrt zum Heimathafen.



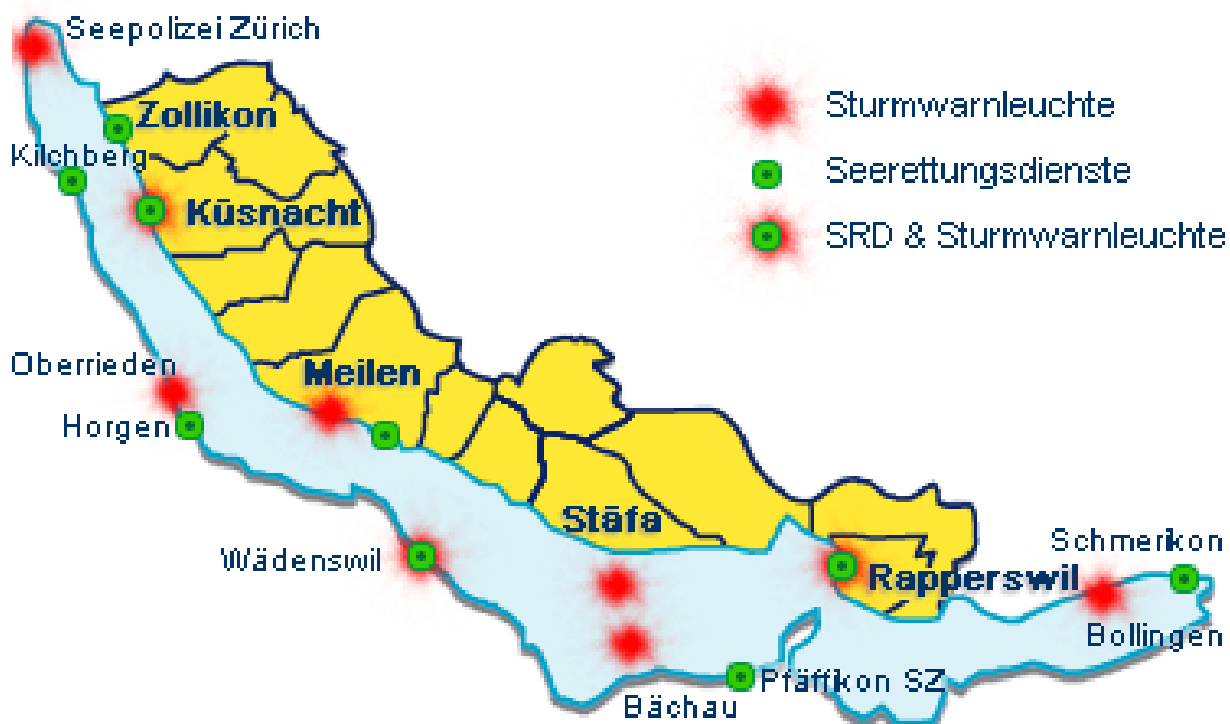
Sturmwarnung

Wenn aufgrund der Wetterprognosen eine grosse Wahrscheinlichkeit besteht, dass Sturmböen über den Zürichsee ziehen, wird von der Kantonspolizei die **Sturmwarnung** ausgelöst (orangefarbiges Blinklicht, das pro Minute ungefähr 90 mal aufleuchtet) macht auf die Gefahr des Aufkommens von Winden mit Böenspitzen von über 33 Knoten (ca. 61 km/h) ohne nähere Zeitangabe aufmerksam.

Es ist mit Vorteil der nächste Hafen anzulaufen. Sehr routinierte Segler möchten diese Winde oft noch für ein Starkwindtraining ausnützen. Schiffsführer müssen aber wissen, dass sie bei laufender Sturmwarnung die vollen Kosten zu übernehmen haben, falls eine Rettungsaktion notwendig werden sollte. Die Rechnung für einen derartigen Einsatz der Wasserschutzpolizei oder der Seerettungsdienste kann sich rasch auf mehrere hundert Franken belaufen.

Quelle leicht abgewandelt aus: <https://www.kapo.zh.ch/internet/sicherheitsdirektion/kapo/de/aktuell/sturmwarnung.html>

### Standorte von Sturmwarnungen und Seerettungsdiensten







### 11.3 Kursschiffe

Der Liegeplatz der „Aramis“ befindet sich gleich neben der Fähranlegestelle in Meilen. Beim Ab- und Anlegen ist auch auf Kursschiffe zu achten und ihnen immer Vortritt zu gewähren. Ist eines gerade am Steg, lieber etwas warten bis es abgelegt hat. Die Kursschiffe verkehren dem Ufer entlang von und nach Herrliberg/Meilen/Rapperswil bzw. Küsnacht/Zürich sowie quer über den See nach Thalwil.

### 11.4 Autofähre Meilen - Horgen

Mit bis zu 5 Fähren in Stosszeiten herrscht reger Betrieb zwischen Meilen und Horgen. Diese Linie sollte möglichst rasch und weit entfernt von den Anlegestellen gekreuzt werden. Rechtzeitig Ausschau halten, wo sich die 5 Fähren befinden und welche in Betrieb sind. Fähren, die nicht im Einsatz sind, liegen links vom Fähranleger in Horgen.

**Bei Kollisionsgefahr mit einer Fähre muss frühzeitig der Kurs gewechselt werden**, um auch dem Fährenkapitän zu signalisieren, dass ihm der Vortritt eingeräumt wird. **Am besten einen parallelen Kurs mit genügend Abstand zu einer Fähre einschlagen.** Sobald die Fähre vorbei ist, kann die Überquerung fortgesetzt werden.

**Nie vor einer Fähre queren, immer hinter dem Heck!!**



Bei Kollisionsgefahr frühzeitig auf Parallelfahrt zur Fähre gehen, bis sie passiert hat.



Diese Perspektive muss immer das Heck, aber nie den Bug einer Fähre zeigen!

### 11.5 Untiefen

Der Zürichsee ist nur an wenigen Stellen untief, die „Aramis“ hat einen Tiefgang von 1.60 m. Unbedingt die Seekarte im Ordner studieren!

**Das Küsnachter Horn** (südlich Hotel Sonne/ZSG Anlegestelle) ist ein kleines Delta des Dorfbaches und ist untief.

**Der Stäfner Stein** südöstlich vor dem Kehlhof ist zwar markiert, wurde aber trotzdem schon manchem Schiffer zum Verhängnis.

**Zwischen Ufenau und Lützelau** ist die Durchfahrt untief.

**Zwischen der Halbinsel Au und Wädenswil** gibt es Untiefen.

Generell die Detailpläne der Zürichsee-Karte konsultieren. Auf Sperrgebiete Naturschutzgebiete und Strandbäder achten.

## 11.6 Ausflugsziele

**Meilen:** Vor oder nach einem Segelausflug bietet sich neben dem Liegeplatz der «Aramis» der „Leue-Garte“ mit langen Tischen und Holzbänken an, der zum Gasthof zum Löwen gehört. Weitere Restaurants sind in unmittelbarer Nähe z.B. an der Kirchgasse, Bahnhof-, und Dorfstrasse.

**Meilibach:** Gegenüber von Meilen, in der Käpfbacher Bucht, ca. 500 m westlich der Halbinsel Au liegt das Restaurant «Meilibach». Dort kann mit Heckanker und Bug zum kleinen Steg angelegt werden.

**Thalwil:** Mit dem Schiff gut zu erreichen ist die Farbsteig-Anlage in Thalwil. Es gibt dort Gästeplätze mit Mooring-Leinen am Steg (nur Bug voran anlegen, nicht ankern, bei Seitenwind riskant, siehe Kap. 7.7). Gleich dahinter befindet sich das Restaurant «Portofino», Tel: 044 720 3240.

**Wädenswil:** Im Hafen Rietliau gerade vor Wädenswil gibt es einen Gäste-Liegeplatz, an dem man auch übernachten kann.

**Strandbad-Restaurant Feldbach:** Stegplätze. Tel: 055 244 2759.

**Lützelau:** Steg im Norden der Insel. Im Sommer meist sehr voll mit Motorbooten. Wenn die Schweizerfahne am Bootssteg oben ist, ist der Kiosk/Restaurantbetrieb offen. Infos: [www.luetzelau.ch](http://www.luetzelau.ch), Tel: 055 410 3452.

**Rapperswil:** Gästeplätze benutzen. Diverse Restaurants im Ort.

**Hurden:** Mit ihren ca. 10 m Masthöhe kann die „Aramis“ leider nicht unter dem Seedamm bei Hurden durchfahren.



Thalwil: Portofino. Anlegen mit Bug zum Steg und Mooring-Leine an Heck-Klampe.



Stegplatz Lützelau (Achtung, Achterleinen an die Winsch), da die Pfosten zu nah am Steg.



Meilibach: Anlegen am Steg mit Heckanker oder längsseits, wenn keine anderen Boote erwartet werden.



## 12. Inventarliste

**Dokumente** *Handbuchordner auf «Navigationstisch» stb:*  
Handbuch, Sailcom-Logbuch, Schiffsausweis, Abgaswartungsdokument, Karte Zürisee, diverse Unterlagen

### **SICHERHEITS- UND RETTUNGSMITTEL**

**Rettungswesten** *Im Salon unter den Kojen bb und stb: diverse Grössen für Erwachsene*  
*Westen für Kleinkinder müssen selbst mitgebracht werden!*

**Rettungswurfgerät** *Hinter bb Koje: Rettungswurfgerät mit Schwimmleine*

**Notsignalgeräte** *Ablagefach über stb Koje: rote Notflagge, Signalhorn aus Metall*

**Verbandskasten** *Ablagefach über stb Koje: Bordapotheke*

**Taschenlampe, Scheinwerfer, Not-Ankerlicht** *Ablagefach über stb Koje: das Not-Ankerlicht soll bei Ausfall der Bordelektrik am Grossfall hochgezogen werden. Unbedingt Hilfsleine mit hinaufziehen, um es wieder herunterziehen zu können!*

**Lenzgeräte** *Im Cockpit achtern bb unter Sitzbank: eingebaute Lenzpumpe; für Benutzung muss Sitzbank hochgehoben werden*  
*stb Backskiste: 1 schwarze Pütz (Schlagpütz),  
1 orange Schöpfkelle (Ösfass)*

**Bootshaken** *Unter Kajütdach stb: 1 Bootshaken*  
**Status Juli 2023: aktuell sind Deckenhalter noch nicht montiert; den Bootshaken bitte auf dem Salonboden oder auf Salonkissen deponieren**

**Paddel** *Im Vorschiff: 1 Paddel*

### **SCHIFFSAUSRÜSTUNG UND SEGEL**

**Fender** *Backskiste bb: 4 weisse Fender 40 cm*

**Festmacher** *Backskiste bb: diverse Leinen*  
*Ablagefach über bb Koje: diverse Ersatzleinen*

**Bändsel** *Ablagefach über bb Koje: diverse Bändsel und dünne Leinen*

**Anker** *Im Ankerkasten vorn: Danforth-Anker*

**Grosssegel** *Permanent angeschlagen: Grosssegel im Lazy-Bag*

**Vorsegel** *Permanent angeschlagen: Genua im Genua-Mantel*

**Spinnacker** *Im Vorschiff: 1 grosser, 1 kleiner Spi,*  
*Ablagefach über bb Koje: Spi-Schoten,*  
*Im Halter am Grossbaum: Spi-Baum*

**Winschkurbel** *Ablagefach über bb Koje: 1 rot/schwarze Winschkurbel*



### **ELEKTRO- UND MOTORAUSRÜSTUNG**

#### **Elektrik**

*Salon stb:* Schalttafel für Lichter, USB-Steckdose, Batterie-Spannungsanzeige  
*Ablagefach über stb Koje:* LED-Scheinwerfer, Taschenlampe,

*Achtern hinter stb Koje:* 12 V-Batterie mit Laderegler,  
*Auf Schiebeluke fest montiert:* 1 Solarpanel zur Batterieladung

#### **Motor**

4-PS-Suzuki 4-Takt Motor (2.90 kW),  
*bb Backskiste:* 1 bis 2 Ersatzkanister, 1 Benzin-Trichter

### **PANTRY UND KOMFORTAUSRÜSTUNG**

#### **Badeleiter**

*Stb achtern:* Fest montierte, zweiteilige Badeleiter zum Ausklappen

#### **Geschirr**

*Unter Niedergang:* 1 Satz Geschirr, 1 Satz Besteck, farbige Plastik Trinkbecher, Flaschenöffner, Korkenzieher

#### **Tisch**

*Fehlt noch (siehe 9.4)*

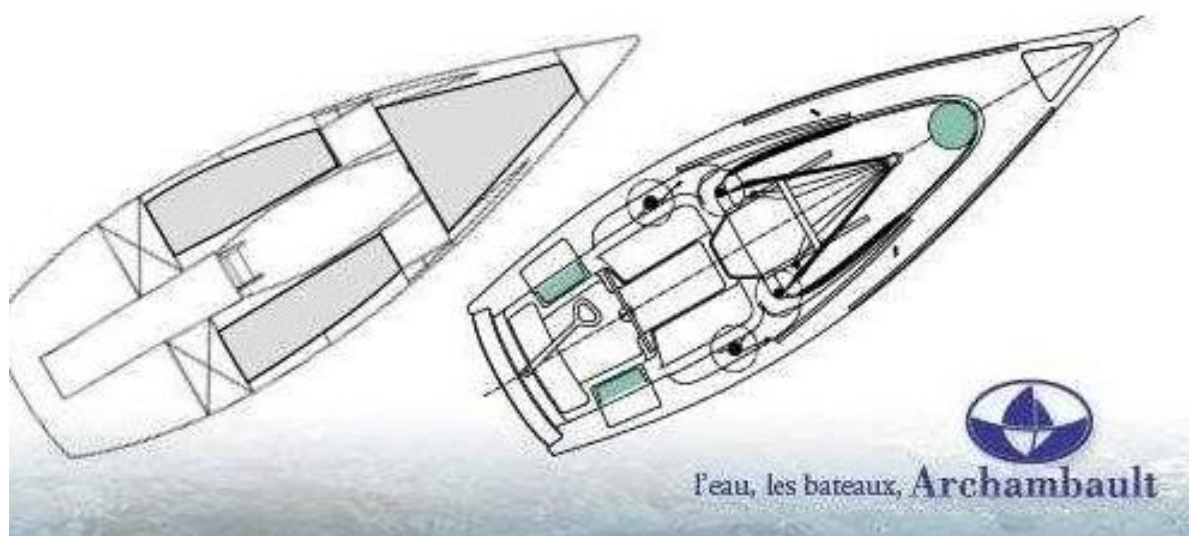
### **UNTERHALTSMATERIAL**

#### **Putzmaterial**

*Stb Backskiste:* 1 schwarze Schlagpütz, diverse Putzmittel, Schwämme, 1 Eimer, 1 Schrubber  
*Ablagefach über stb Koje:* Abfallsäcke, Putztücher

#### **Werkzeug, Ersatzteile**

*Unter Niedergang:* grosser schwarzer Werkzeugkasten,  
*Stauraum hinter bb und stb Kojen:* Reparaturmaterial und weiteres Werkzeug







## 13. Glossar

Alle in diesem Handbuch verwendeten Ausdrücke dürften zwar den meisten geläufig sein. Einige Begriffe werden aber für den Erwerb des Binnensegelscheins nicht vorausgesetzt oder sind vor allem auf schweizerdeutsch üblich. Aufgrund unserer Erfahrungen bei Einweisungen seien sie an dieser Stelle deshalb kurz erklärt.

- Babeli ..... Bunsch; aufgeschossene Leine, deren Ende als Schlaufe um die Buchten gelegt und festgezogen ist. Tipp: Immer mit dem belegten/festen Ende fixieren!
- Barberholer..... (englisch Barber Hauler): Leine mit Block oder Ring, durch die eine Spi-Schot geführt wird, um diese nach unten zu ziehen bzw. das Steigen des Iuvseitigen Spi-Schothorns zu verhindern.
- Dampferlicht ..... offiziell Topplicht genannt, obwohl es nicht auf dem Masttopp geführt wird, sondern auf ca. dem ersten unteren Drittel des Mastes, zeigt nachts an, dass ein Schiff unter Motor fährt.
- Haab..... häufiger Flurname für einen Schiffshafen am Zürichsee.
- Cunningham ..... Vorderliekstrecker, zum kräftigen Durchsetzen des Grossegels.
- Lazy-Bag ..... fest am Baum installierte Segelpersenning, für einfaches Verstauen des durchgelatteten Grossegels.
- Lazy-Jacks..... Fangleinen zu beiden Seiten des Lazy-Bags.
- Niedergang ..... Zugang zur Kajüte.
- Positionslichter ..... Bezeichnung für alle Lichter, die bei Nacht und unsichtigem Wetter geführt werden müssen.
- Reffkausch..... in das Segel eingenähte Öse, durch die die Reffleine geführt oder in die der Reffhaken eingehängt wird.
- Rundumlicht..... meist auf dem Masttopp angebracht und über einen Horizontbogen von 360° sichtbar; nicht zu verwechseln mit dem Topp- oder „Dampferlicht“, das trotz seiner Bezeichnung nie auf dem Masttopp geführt wird und nur von vorne über einen Horizontbogen von 225° sichtbar ist (vgl. Kap. 10 Elektrik und Lichterführung).
- Schlagpütz..... stabiler Eimer mit Metallbügel und Fangleine, mit dem auch während der Fahrt Wasser an Deck geholt werden kann, eignet sich – mit eingelegtem Abfallsack – auch als Toilettenersatz.
- Segelkleid ..... Persenning für Segel, z.B. als Lazy-Bag.
- Stagwirbel..... Dieses «Drehteil» wird zwischen Genuaschot und Kopf des Vorsegels geschäkelt, damit sich das Segel um das Vorstag aufrollen lässt.
- Steckschott ..... Verschluss, der beim Niedergang eingesteckt wird und zusammen mit dem Schiebeluk die Kajüte verschliesst.